

Kirchenhistorie in der Zehntscheune

Geschichte: Die Seminarreihe erklärte, was den Altkreis Wiedenbrück ausmachte

■ **Herzebrock-Clarholz** (ja). Experten sprechen über lokale Geschichte: Der alte Kreis Wiedenbrück stand kürzlich im Zentrum der 24. Ausgabe der „Kirchengeschichte in der Zehntscheune“. Diese Seminarreihe wird einmal im Jahr organisiert. Beteiligt sind der Freundeskreis Propstei Clarholz sowie die Volkshochschule Reckenberg-Ems. Die Reihe findet traditionell im Herbst rund um das ehemalige Prämonstratenserkloster Clarholz statt.

Ein geschichtlicher Rückblick: In Folge der politischen Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress in den Jahren 1814 und 1815 wurde der Altkreis Wiedenbrück am 18. Oktober 1816 als einer von 13 Kreisen im Regierungsbezirk Minden in der Provinz Westfalen gegründet. Er bildete eine Brücke zwischen dem seit 1614 brandenburgisch-preussischen Minden-Ravensberg und den von Preußen säkularisierten Hochstiften Paderborn und Corvey.

Mit der kommunalen Gebietsreform wurde der Kreis Wiedenbrück 1973 zugunsten des Kreises Gütersloh aufgelöst. Was den Altkreis ausmachte, daran erinnerten unter der Moderation von Johannes Meier verschiedene Vorträge, Lesungen und ein Rundgang durch die Clarholzer Klosteranlage. Als Auftakt stimmte Stephan Schäfer die

Teilnehmer bei Kerzenschein im Kapitelsaal der Propstei mit Lesungen aus den Werken Annette von Droste-Hülshoffs auf das Thema ein. Dazu spielte Christian Ortkras klassische Werke am Spinett.

Am Folgetag widmeten sich die Referenten verschiedenen Aspekten des alten Kreises Wiedenbrück. Christian Hoffmann aus dem Hauptstaatsarchiv Hannover gab einen Überblick zur Kreisgeschichte. Der aus Rietberg stammende Alwin Hanschmidt von der Universität Vechta ging auf die Anfänge des Kreises von 1816 bis 1848 ein.

Im Anschluss gab es während eines von Johannes Meier geführten Rundgangs die Möglichkeit, die Clarholzer Kirche und Klosteranlage zu entdecken, bevor Rüdiger Krüger über den Klerus des Wiedenbrücker Landes im Spiegel des Schrifttums von Luise Hensel (1798-1876) referierte. Die Dichterin lebte 26 Jahre in Wiedenbrück. Michael Hettinger von der Universität Mainz beleuchtete das Leben des Juristen und Schriftstellers Jodokus Temme. Er lebte von 1798 bis 1881), war Patensohn des letzten Clarholzer Propstes Jodokus van Oldeneel – und im Zuge der Märzrevolution 1848/49 ein leidenschaftlicher Vorkämpfer für die Demokratie in Deutschland.



Experten: Stephan Schäfer (l.) und Johannes Meier referierten über Kirchengeschichte in der Zehntscheune.

FOTO: JUDITH AHLKE